

D4 Erfolgreiche Ideen im Fokus

VN-INTERVIEW. Angelika Mathis (34)

„Die Vielseitigkeit ist sicher meine Stärke“

Ein-Personen-Unternehmerin Angelika Mathis vertraut auf ihre Intuition und setzt aufs Netzwerken.

Sie sind stolze Gewinnerin von Designpreisen. Wie schafft man dies als Ein-Personen-Unternehmen?

ANGELIKA MATHIS: Ich setze mich gerne mit den verschiedensten Themen auseinander und finde es am spannendsten, wenn man gemeinsam etwas entwickeln kann. Mir gefällt das Analysieren genauso wie die Gestaltung oder die Konzeption. Es geht immer darum, visuell das Maximum herauszuholen.

Wo liegen Ihre persönlichen kreativen Stärken?

ANGELIKA MATHIS: Ich bin ein sehr vielseitig interessierter Mensch. Mich interessiert Technik genauso wie Sprachen. Diese Vielseitigkeit ist es, die mich vielleicht so manches aus anderen Blickwinkeln sehen lässt. Ich

„Mein Ziel ist es stets, das visuelle Optimum herauszuholen.“

ANGELIKA MATHIS



Ideen im Fokus: Angelika Mathis „AM Gestalten“.

verwende auch gerne unterschiedliche Techniken. Für die Bücherei Hohenems habe ich etwa die Sujets händisch gezeichnet und dann Kollagen daraus gemacht.

Sie sind auch Netzwerkerin. Entstehen Projekte gemeinsam?

ANGELIKA MATHIS: Das Projekt für die Volksschule Satteins habe ich etwa mit meiner Studienkollegin Verena Petrasch entwickelt. Außerdem habe ich die Architekten Hein&Troy in Bregenz miteingebunden, die für die Planung verantwortlich waren. Für mich war es wichtig zu wissen, dass die Idee auch baulich umsetzbar war.

Ein vielfach ausgezeichnetes Werk von Ihnen lautet „365 damaskuswien“. Was ist die Idee dahinter?

ANGELIKA MATHIS: Es handelt sich um ein selbstinitiiertes Projekt in Form eines Kalenderbuchs zur Förderung des interkulturellen Dialogs zwischen Jugendlichen aus Österreich und Syrien. Der Dialog wird dabei auf grafische Ebene initiiert und auf textlicher Ebene durch Beiträge von Kulturschaffenden vertieft. Eine Drehung um 180 Grad schafft eine gemeinsame Lese- und Fortbewegungsrichtung.



Für ihre Idee, eine Punktsschrift auf eine Glasplatte zu konzipieren, wurde Angelika Mathis mit einem Award ausgezeichnet.

FOTOS: ROLAND PAULITSCH

Auf den Punkt gebracht

Grafikdesignerin Angelika Mathis traf mit ihrem Volksschul-Konzept punktgenau.

DIETMAR HOFER
redaktion@vn.vol.at, 05572/501-265

PROJEKT. Lange hat Angelika Mathis gesucht, bis sie das passende Zitat gefunden hatte. Schließlich entschied sie sich für den Ausspruch „An jedem Punkt öffnet das Verstehen eine Welt“, der vom deutschen Philosophen, Theologen und Pädagogen Wilhelm Dilthey stammt. Für die 34-jährige Hohenemserin war es der Ausgangspunkt eines Konzepts, für das sie im Vorjahr in New York den TDC Award, einen internationalen Designerpreis, entgegennehmen konnte.

Als selbstständige Grafikdesignerin erhielt Mathis den Auftrag, für die Volksschule Satteins ein „Kunst am Bau“-

Projekt umzusetzen. Für die kreativ tätige Frau war klar, dass bei der Gestaltung die Kinder miteingebunden werden sollen. „Ich wollte nicht etwas Starres entwerfen, sondern ein flexibles System.“

Gemeinschaftsarbeit

Gemeinsam mit ihrer Studienkollegin Verena Petrasch – ebenfalls eine Grafikdesignerin – wurden dann die unterschiedlichsten Entwürfe skizziert. Übrig blieb am Schluss das Zitat in Form einer sandgestrahlten

Punktsschrift, die an die große Glaswand zwischen Eingangsbereich und Turnhalle angebracht wurde.

Mit jedem Schuljahr erhält nun jeder Erstklässler einen bunten Punkt, in dem sein Name und Eintrittsdatum draufsteht. „Der Punkt wird dann auf eine bestimmte Stelle geklebt, so dass im Laufe von rund 30 Jahren das Zitat vollständig mit den bunten Punkten bedeckt ist.“ Auf diese Art wird die Schulgeschichte zum lebendig-bunten Abbild, auf dem die Namen aller Schüler

und Schülerinnen verewigt sind.

Beschilderungs-System

Mit ihren bunten Punkten traf die Ein-Personen-Unternehmerin jedenfalls voll ins Schwarze. Denn angelehnt an diesem Projekt hat Angelika Mathis ihr Konzept mit einem flexiblen Beschilderungssystem weiterentwickelt. In die transparenten Schilder aus Plexiglas können farbige Scheiben eingelegt werden, um nach Belieben verschiedenste Motive darzustellen. „Es lädt die Kinder dazu ein, sich aktiv an der Gestaltung der Türbeschriftung ihrer Klassenräume zu beteiligen. Das trägt zu ihrer Identifikation mit der Schule bei.“ Auch der Kindergarten von Satteins hat mittlerweile das mehrfach prämierte und preisgekrönte „Punktesystem“ von Angelika Mathis und Verena Petrasch übernommen.

Stichwort

„Kunst am Bau“-Projekt

Ein Zitat des Philosophen und Pädagogen Wilhelm Dilthey (1833–1911) wurde in Form einer eigens entworfenen, sandgestrahlten Punktsschrift auf einer Glasfläche der Volksschule angebracht. Mit jedem Schulanfang werden farbige Punkte mit den Namen und dem Eintrittsjahr der Erstklässler draufgeklebt. Die Punkte bilden über die Jahre hinweg ein sich wandelndes, lebendig-buntes Abbild der Schulgeschichte. Das Projekt von Angelika Mathis und Verena Petrasch wurde mehrfach bei internationalen Wettbewerben prämiert (u. a. TDC Award 2011/USA)

Eine kreative Person am Gestalten

„AM Gestalten“ – Angelika Mathis lässt ihre Initialen als Wortspiel einfließen.

DORNBIRN. (VN-dh) Sich immer wieder mit neuen Inhalten auseinanderzusetzen, das ist für Angelika Mathis das Spannende am Gestalten. Die 34-Jährige liebt es dabei, wenn man ihr bei der Umsetzung von Inhalten Freiheiten lässt. Die Grafik- und Kommunikationsdesignerin legt sich dabei nicht auf einzelne Medien fest, sondern schaut darauf, dass am Ende alles



Für die Bücherei Hohenems entwarf Angelika Mathis Kollagen.

stimmig zusammenpasst. Dass sie auch gerne mit den Worten spielt, wird schon im Firmennamen „AM Gestalten“ deutlich. Ihre Initialen „AM“ ziehen sich wie ein

Corporate Identity hindurch, egal, ob sie „AM Präsentieren“, „AM Informieren“ oder „AM Kontaktieren“ ist. Für ihr mit Worten bedrucktes Klebeband, das ihre vielseitigen Tätigkeiten beschreibt, wurde sie 2006 mit dem „Josef Binder Award“ ausgezeichnet. Schwerpunkte der werdenden Mutter sind auch die Buch- und Logogestaltung. So hat sie für die Bücherei Hohenems mehrere händisch gezeichnete Kollagen zusammengestellt, die Lust auf Bücher und das Lesen machen sollen.

Fakten zur Firma

AM Gestalten, Dornbirn

» Die Hohenemserin Angelika Mathis fungiert als Ein-Personen-Unternehmerin. Ihre Firma hat sie 2005 in Bregenz gegründet. Seit 2011 befindet sich das Atelier im Messehochhaus in der Dornbirner Realschulstraße.

» AM Gestalten bietet vom Inhalt ausgehende Konzeption, Gestaltung, Betreuung und Organisation in verschiedensten Bereichen des Grafikdesigns.

» Mag. Angelika Mathis hat an der Uni für Angewandte Kunst in Wien sowie am Ravensbourne College of Design and Communication in London Grafik studiert und mehrere Auslandsaufenthalte absolviert.

Starkes Wachstum in der Kreativwirtschaft

STEIGERUNG. Vor dem Hintergrund der Globalisierung, immer schnellerer technologischer Entwicklungen und einer zunehmenden Orientierung hin zu Dienstleistungen und Innovationen, hat kaum ein anderer Wirtschaftszweig in den letzten Jahren mehr an Bedeutung gewonnen als die Kreativwirtschaft.

Österreich gehört zu jenen Ländern in der EU, die über eine stark entwickelte Kreativwirtschaft verfügen. Jedes zehnte Unternehmen gehört dieser Sparte an, das sind in etwa 36.100 er-

werbswirtschaftliche Kreativunternehmen, in denen mehr als 127.000 Beschäftigte tätig sind. Innerhalb der letzten fünf Jahre ist die Zahl der Unternehmen in der Kreativwirtschaft um zehn Prozent gestiegen, die Umsätze haben sich sogar um 25 Prozent auf rund 18,5 Milliarden Euro erhöht. Rund 2000 Personen sind in der Kreativwirtschaft in Vorarlberg tätig. Die Spannweite der Branche ist weit und reicht von der Kommunikation über die Gestaltung bis hin zur Medientechnik.

DREI FRAGEN - DREI ANTWORTEN. WKV-Präsident Manfred Rein

1 Welche Rolle nimmt die Arbeitsgemeinschaft creative wirtschaft austria ein?

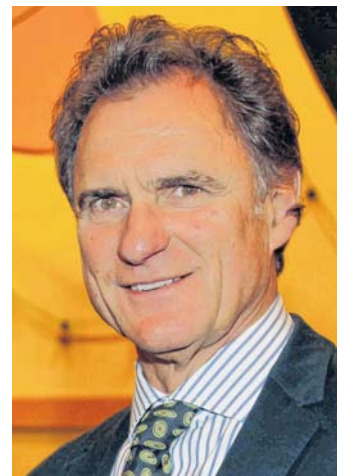
Sie nimmt als Plattform die Interessen der österreichischen Kreativwirtschaft wahr – sowohl national, auf europäischer Ebene, als auch international. Die creativ wirtschaft austria ist eingebettet in die Wirtschaftskammer Österreich. Sie setzt sich für die Entwicklung der österreichischen Kreativwirtschaft ein und schafft Verknüpfungen mit anderen Branchen. Sie hilft beim Kompetenzaufbau, ist Interessensvertretung und Wissensdrehscheibe.

2 Welche Möglichkeiten gibt es in Vorarlberg für kreativ Schaffende?

Institutionen und Organisationen haben sich auf der neuen Plattform „Kreativwirtschaft Vorarlberg“ zusammengeschlossen. Das Ziel ist, eine bessere Abstimmung von Bildungsstrategien und bestehenden Angeboten sowie eine Schließung von Lücken im Rahmen der Aus- und Weiterbildung zu gewährleisten. Die Veränderungen erfordern höchste Kreativität und Kompetenz bei den Mitarbeitern und damit ein umfassendes Bildungsangebot.

3 Wer ist Mitglied der Plattform? Worauf liegt das Augenmerk?

Zur Plattform gehören neben der Fachgruppe die Fachhochschule Vorarlberg mit dem Studiengang Intermedia, Design Austria, das designforum Vorarlberg, die Veranstalter des Branchenkongresses „VLOW!“ sowie die WDA am WIFI Vorarlberg. Künftig wird das Netzwerk auch weiteren Organisationen in der Kreativwirtschaft offenstehen. Der Fokus liegt auch auf grenzüberschreitenden Aktivitäten und Maßnahmen.



Porträtfoto WK-Präsident Manfred Rein, Jänner 2012.

WKVO

WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG

IDEENLAND
VORARLBERG

www.ideenland.at